



Zehntausende von Menschen schlenderten gestern bei strahlendem Sonnenschein auf dem Bürgerfest zum europäischen „Tag der Meere“ die Schlotte entlang. • Foto: Seegers

## Im Zeichen der Meere

Bürgerfest und Familienfest locken Zehntausende an die Schlotte

Von Nina Seegers

BREMEN • Große Forschungsschiffe, zahlreiche Informationsstände, Imbiss- und Getränkebuden sowie ein umfangreiches Kinder- und Unterhaltungsprogramm und Live-Musik lockten gestern den ganzen Tag über bei strahlendem Sonnenschein Zehntausende von Menschen an die Schlotte. Anlässlich des europäischen „Tages der Meere“ organisierte die City-Initiative im Auftrag des Wirtschaftsressorts ein großes Bürgerfest.

Auf 1,5 Kilometern – vom Martinianleger bis in die Überseestadt – gab es für die Besucher rund um das Thema Meeresforschung und maritime Wirtschaft viel zu entdecken. Besonders sehenswert waren die großen Forschungsschiffe, die auf der Höhe des „Weser-Towers“ vor Anker gegangen waren. Die „Wega“ zum Beispiel, ein über 50 Meter langes Schiff, das das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) unter anderem zur Wracksuche, Vermessung

und Umweltschutz im Seeverkehr einsetzt, konnten die Besucher erkunden. Der Rundgang auf dem Schiff führte unter anderem auch unter Deck durch lange, schmale Gänge in den Maschinenraum, der allein schon durch seine Vielzahl an Knöpfen und Hebeln beeindruckte. An Deck informierten große Infotafeln die Gäste über die Arbeit des Schiffes, das rund 250 Tage im Jahr in der Nord- und Ostsee unterwegs ist.

Auch das Forschungsschiff „Heincke“ bot den Besuchern einen umfangreichen Einblick in seine Arbeit. Ein multimedialer Rundgang mit Videoprojektionen lud zu einer virtuellen Expeditionsfahrt in die arktischen Gewässer Spitzbergs ein, während Mitglieder der Schiffscrew den Leuten Rede und Antwort standen. Auf der Brücke erklärte der Kapitän Werner Riederer aus der Lüneburger Heide höchstpersönlich die Funktionen der Geräte. „Von hier aus wird das Schiff gesteuert“, so der 69-Jährige und zeigte dabei

auf eine Vielzahl von Bildschirmen, Hebeln und Knöpfen. Neben den Radargeräten, elektronischen Seekarten und dem Bedienungs-Menü für Maschinenanlage war eine besonders junge Besucherin vor allem von der Handsteuerung fasziniert. Die zweijährige Sophie durfte sogar auf dem großen Kapitänsstuhl Platz nehmen.

Hinter den Schiffen schloss sich in Richtung Innenstadt die Forschungsmeile mit Infoständen diverser Bremer Hochschulen und Institute an. Das Alfred-Wegener-Institut zum Beispiel koordiniert die deutsche Polarforschung, betreibt mehrere Forschungsstationen, Schiffe und Flugzeuge und setzt auf Klimaforschung. Auf der sogenannten Ausstellermeile waren unter anderem Stände der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung, des Deutschen Schiffahrtsmuseums, des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) und des „Ozeanums“ aus Strahlsund anzutreffen. Letztgenanntes ist

das größte naturwissenschaftliche Museum an der deutschen Küste und informierte über die vom Aussterben bedrohten Schweinswale in der Ostsee. Diese rund 1,60 Meter großen Zahnwale waren einst in der gesamten Ostsee weit verbreitet, mittlerweile kommen die Meeressäugtiere fast nur noch westlich der Insel Rügen vor.

Eingebettet in das Bürgerfest war gestern auch das jährliche Familienfest an der Schlotte rund um den Martinianleger. Neben einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm hatten die Besucher Gelegenheit, sich in einem Parcours aus Verkehrshütchen im Segwayfahren auszuprobieren. Der 14-jährige Ole stand zum ersten Mal auf solch einem elektrisch betriebenen Gefährt. „Die sind nicht schwer zu fahren, es fühlt sich anfangs nur etwas ungewohnt an“, lautete sein Fazit.



Fotostrecke zum Thema unter [www.kreiszeitung.de/foto](http://www.kreiszeitung.de/foto)



Die zweijährige Sophie aus Bremen durfte auf dem Forschungsschiff „Heincke“ Kapitän spielen. • Foto: Seegers



Auf dem Familienfest an der Schlotte testete der 14-jährige Ole zum ersten Mal einen Segway. • Foto: Seegers